



sich in der Thronrede wiederholt, muß auch für den Diapason der oppositionellen Kundgebungen bestimmt sein und dieser Regierung gegenüber, die während der Wahlen ihre Unparteilichkeit und Mäßigung so glänzend bewährt hat, kann die Opposition nicht anders, als mit den Waffen sachlicher Kritik und innerhalb der Grenzen principieller Discussion auftreten.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 30. October.

Die «Neue Freie Presse» bemerkt, daß der Besuch des Großfürsten Michael Nikolajewitsch bei Sr. Majestät dem Kaiser, auch wenn keinerlei politische Gedanken mit ihm zu verknüpfen wären, schon durch sich selbst und wegen der Persönlichkeit des Gastes von nicht gewöhnlicher Bedeutung sei. Die große Werthäzung, deren sich der Großfürst bei dem Zaren, seinem Großneffen, erfreut, die Erinnerung an seine militärischen Erfolge, die Würden, die er bekleidet, vereinigen sich, um seinem Besuch ein besonderes Relief zu verleihen. Nach einem Hinweise auf die Besuche des Zaren in Deutschland und Frankreich gibt das Blatt der Ansicht Ausdruck, daß es sich um eine Kundgebung des Parallelismus handle, um ein Correlat, welches für die Beziehungen Russlands zu Österreich-Ungarn das nämliche bedeuten soll, was die Besuche des Zaren in Danzig und Compiègne für die Beziehungen Russlands zu Deutschland und Frankreich. Eine Klärung im Sinne der Friedenserhaltung war die Flottentrevue vor Danzig und waren auch die Revuen von Dünkirchen und Betheny. Der gleichen Klärung mit Bezug auf den Orient zu dienen, könne auch der Budapester Besuch des Großfürsten Michael Nikolajewitsch zwecken. Eine solche Klärung sei sehr erwünscht.

Im Hinblicke auf die in verschiedenen Staaten zutage tretenden wirtschaftlichen Krisen meint die «Wiener Allgemeine Zeitung», in einer Zeit, in der ganz Europa schwer unter dem Druck der Verhältnisse leidet, sei es die höchste Aufgabe und Pflicht der Bevölkerung und seines Parlamentes, opferfreudig und einmütig, fern von nationalen und confessionellen Streitigkeiten, mit dem Aufgebot aller Kräfte zu arbeiten, um die Folgen der großen wirtschaftlichen Decadence, die den ganzen Continent durchzieht, wenn auch nicht vollkommen von uns abzuwehren, so doch wenigstens nach Kräften zu mildern. — Einen ähnlichen Gedankengang verfolgt das «Neinheits-Weltblatt», indem es ausführt, der Schutz der eigenen Wirtschafts-Interessen sei und bleibe die oberste und dringendste Aufgabe des österreichischen Parlamentes. Entspreche es dieser ersten Volksforderung nicht, dann spreche es sich selbst die Existenz-Berechtigung ab und möge einem anderen, lebensfähigeren Gebilde weichen.

«Národní Listy» erklären, daß es keineswegs die czechischen Forderungen seien, welche die Stockung in den Arbeiten des Parlamentes verursacht hätten. Die Unfähigkeit dieses Parlamentes sei die alleinige Ursache seiner mangelnden Arbeitsfähigkeit. Von irgendwelchen Concessionen für die Czechen könne

Paracelsus, der von seinen Standesgenossen getötet wurde, als Michael Serpet und Giordano Bruno, die den Scheiterhaufen besteigen mußten. Kaiser Rudolf II. rief ihn zu sich nach Prag, wo dem Gelehrten eine neue Heimat erstand, alte und neue Schüler sammelten sich wieder um den Meister, doch sein Glück blieb nicht ungetrübt, er kam auch hier in Streit mit der Geistlichkeit. Die Bücher des Kapuzinerklosters erzählen hierüber eine drollige Anekdote: Ein Magus, der nicht weit vom Kloster wohnte und Zauberkünste trieb, bat den Kaiser, den Kapuzinern das Beten und Läuten zu untersagen, denn dies halte den Teufel auf, den Magus zu besuchen. Die Kapuziner zogen aber mit Kreuze aus dem Kloster und zwangen hiedurch den Kaiser, das Verbot, das wirklich erfolgt war, zurückzunehmen. Dieser Magus ist Tycho Brahe, der sein Observatorium in der Nähe des Klosters hatte und von den Andachtssübungen der Mönche oft gestört wurde. Zum Bruch kam es hier nicht, denn nach zweijährigem Aufenthalte in Prag starb der Gelehrte im 54. Lebensjahr am 24. November 1601, gezeichnet am Körper durch die steten Nachtwachen, Reisen, schweren Kummer und ununterbrochene geistige Anstrengungen.

Er ruht, obwohl Protestant, mit seiner «bäuerlichen» Gattin, die ihm eine treue Lebensgefährtin gewesen, in der Teynkirche in Prag, jeder Bewohner kennt sein Grabmal. In der Gelehrtenwelt schwand bald sein Andenken, aber in der Dichtung lebte er auf, die Fausttage entstand durch ihn, jedes Land verstand sie und erzählte sie wieder, alles Sehnen und Grauen der Zeit fand in ihr eine unsterbliche Stätte, und so ward der «gelehrte Arzt» Tycho Brahe das Urbild des Faust.

Dr. F. S. («Frblst.»)

überhaupt keine Rede sein, denn das, was das czechische Volk verlange, sei sein gutes verbrieftes Recht und kein bloßes Zugeständnis.

Schon seit einiger Zeit war das Gerücht im Umlauf, daß König Eduard VII. von England schwerer krank sei, als man der Offentlichkeit mittheilen wolle. Nun behauptet das Londoner Wochenblatt «Reynolds Newspaper», der König leide an Rehkopftrebs. Eine Depesche der «Münchener Allgemeinen Zeitung» meldet darüber, daß sei schon seit längerer Zeit festgestellt worden; daher wurde auch zu seinem Leibarzte nach der Thronbesteigung Dr. Semons ernannt, einer der bekanntesten englischen Laryngologen. Da der König mehrfach Beschwerden hatte, mussten im Rehkopf schon zu verschiedenen malen blutige Eingriffe vorgenommen werden. Die trebsartige Wucherung gieng aus vom linken Stimmbande, dreimal wurden dort Wucherungen entfernt. Die sommerliche Reise des Königs nach Dänemark hatte als Hauptzweck den, in aller Stille auf Schloss Fredensborg eine Anzahl französischer und deutscher Specialisten zur Untersuchung heranzuziehen. Bei der jüngsten beunruhigenden Erkrankung des Königs handelte es sich um eine Wucherung, die so schnell um sich gegriffen hatte, daß sie den König beinahe des Atemes beraubte und daher aufs schnellste entfernt werden mußte. Auf besonderen Wunsch des Königs seien trotz des raschen Fortschrittes der Krankheit die Bestellungen für die Krönungsfeier nicht zurückgezogen worden; man zweifle aber in den Hofkreisen daran, daß der König die Krönung erleben werde.

Der «Manchester Guardian» veröffentlicht das Schreiben, welches der Präsident des Oranje-Freistaates, Steyn, im August an Kitchener als Antwort auf dessen die Verbannung der Burenführer androhende Proclamation gerichtet hat. Steyn behauptet, Jamessons Einfall wäre den Mitgliedern der englischen Regierung oder wenigstens einigen derselben nicht unbekannt gewesen. Die burische Regierung habe Beweise in Händen, daß seit 1896 die englische Regierung fest entschlossen gewesen sei, in beide Republiken einzufallen. «Wir», schreibt Steyn, «haben somit nicht das Schwert gezogen, sondern nur das Schwert zurückgestoßen, das uns schon bedroht hat.» Hinsichtlich der militärischen Situation bemerkt Steyn, daß im Oranje-Freistaat und in Transvaal die Ordnung und der Friede von den Buren und nicht von den Engländern aufrechterhalten werde. Die Jurisdiction der Engländer reiche nicht weiter, als ihre Kanonen reichen. Die Sache der Buren habe seit dem vorigen Jahre wunderbare Fortschritte gemacht, von Hoffnungslosigkeit könne keine Rede sein. Kein Friede sei annehmbar, der nicht die Unabhängigkeit der Republiken aufrechterhalte und die Interessen der Capholländer wahre.

«Daily Mail» melden aus New-York: Die erste Botschaft des Präsidenten Roosevelt an den Congress ist beinahe vollendet. Dieselbe wird eine allgemeine Darlegung über die Notwendigkeit der Reciprocitätspolitik enthalten; sich über die Gesetzgebung bezüglich der Trusts aussprechen; die Notwendigkeit einer Vermehrung der Handelsmarine betonen und schließlich für die Annahme eines achtung-

## Der gläserne Pantoffel.

Criminal-Roman von Ernst von Waldow.

(51. Fortsetzung.)

Die alte Dame nickte trübe; sie hatte eben denselben Gedanken gehabt.

Beim Abschiede von dem Besitzer der Anstalt übergab der Landesgerichtsrath an Dr. L. ein für die Baronin Wildschütz bestimmtes Geschenk. Es bestand in einem seltsam geformten, kleinen gläsernen Pantoffel aus Rubinglas mit goldenem Absatz; das Kleinod hätte früher großen Wert für die Kranke gehabt, setzte er erklärend hinzu, vielleicht erkenne sie es wieder, und in dem Falle würde ihr sein Besitz große Freude machen.

Am nächsten Tage schon reiste Gräfin Ningersheim mit Tochter und Schwiegersohn von Berlin wieder ab. Wilmerts Urlaub gieng zu Ende, und er würde sich um keinen Preis eine Vernachlässigung haben zu schulden kommen lassen.

War er doch seit einem halben Jahre zum Landesgerichtsrath ernannt worden, und das zum Ärger mancher seiner Collegen — und trotzdem es ihm nicht gelungen war, den Thäter des auf der Werdingsberger Straße an Wenzel Lauer begangenen Mordes zu entdecken, so eifrig er auch anfänglich die Untersuchung geführt hatte.

Nun, Landesgerichtsrath Baumann hatte trotz aufgewandter Mühe und fleißig betriebener polizeilicher Nachforschungen dasselbe negative Resultat erzielt, was den Mord an Lotti Wagner betraf. Die Sache war durch die nach und nach gemachten kleinen Entdeckungen noch dunkler und unerklärlicher gewor-

den und zuletzt war man zu dem Resultat gekommen, daß die diebische Kammerfrau in Gemeinschaft mit Helfershelfern einen Einbruchsdiebstahl bei ihrer Herrin beabsichtigt und zum Theile auch ausgeführt habe, denn das bewiesen die zahlreichen Pretiosen und eine bedeutende Geldsumme, welche sich im Besitz der Lotti Wagner vorgefunden hatten. Erstere — dies

Schlachtgewand des «Kriegsadler» — dessen Name in den vergangenen Zeiten der Indianer-Aufstände in Nordamerika viel genannt wurde. Dieses Gewand, welches ganz und gar aus Buckskin verfertigt ist, bedeckt nahezu 400 Einzelschmuckstücken von ähnlicher Arbeit sind höchst künstlich von Peking nach England unter der Kriegsgefangenschaft gekommen, aber dies ist eine Kunstarbeit in großem Maßstabe, die 25 zu 20 Zoll misst. In ihrem geschnitzten schwarzen Rahmen sieht sie wie ein richtiges Bild aus.

— (Ein Gemälde aus Feden.) Bei einer Versteigerung von Raritäten bei Stevens in London gelangt demnächst als wunderbarster Gegenstand eine chinesische Garten-scene in Relief zum Verkaufe. Die Figuren, Gebäude und Bäume dieses Bildes sind aus auserlesenen blauen Federn des Eisvogels gebildet. Einige Haarschmuckstücken von ähnlicher Arbeit sind höchst künstlich von Peking nach England unter der Kriegsgefangenschaft gekommen, aber dies ist eine Kunstarbeit in großem Maßstabe, die 25 zu 20 Zoll misst. In ihrem geschnitzten schwarzen Rahmen sieht sie wie ein richtiges Bild aus.

— (Schlachtgewand des «Kriegsadler».) Ein amerikanisches Museum birgt eine ebenso sehr bemerkenswerte, wie Entzücken erregende Curiosität — das Schlachtgewand des berühmten Hauptsängers der Sioux-Indianer «Kriegsadler», dessen Name in den vergangenen Zeiten der Indianer-Aufstände in Nordamerika viel genannt wurde. Dieses Gewand, welches ganz und gar aus Buckskin verfertigt ist, bedeckt nahezu 400 menschliche Scalps, welche Frauen und Männer hergeben mussten, die entweder im offenen Kampfe oder

den und zuletzt war man zu dem Resultat gekommen, daß die diebische Kammerfrau in Gemeinschaft mit Helfershelfern einen Einbruchsdiebstahl bei ihrer Herrin beabsichtigt und zum Theile auch ausgeführt habe, denn das bewiesen die zahlreichen Pretiosen und eine bedeutende Geldsumme, welche sich im Besitz der Lotti Wagner vorgefunden hatten. Erstere — dies

Schlachtgewand des «Kriegsadler» — dessen Name in den vergangenen Zeiten der Indianer-Aufstände in Nordamerika viel genannt wurde. Dieses Gewand, welches ganz und gar aus Buckskin verfertigt ist, bedeckt nahezu 400 Einzelschmuckstücken von ähnlicher Arbeit sind höchst künstlich von Peking nach England unter der Kriegsgefangenschaft gekommen, aber dies ist eine Kunstarbeit in großem Maßstabe, die 25 zu 20 Zoll misst. In ihrem geschnitzten schwarzen Rahmen sieht sie wie ein richtiges Bild aus.

Ferner hatten sich mehrere Diaferutächer gemacht, die ihren Standort am Heinrichsplatz haben. Sie sagten aus, daß schon zu verschiedenen malen gegen Mitternacht zuerst eine und dann mehrere Personen, aus der engen Gasse und dann kommend, die längs der Parkmauer hinführte, sich ihrer Wagen, die längs hätten, um nach dem „Apollo-Saal“ zu fahren, auch dieser Fall gewesen. Dann hatte sich auch der Kutscher dieser Wagen gemacht, welcher den seltsamen Fund am anderen Ende des Saales in seinem Wagen machte. Der rosa Domino und die schwarze Sammetlarve wanderten zu Gericht; dort lagen sie im Depositum, doch die Besitzerin meldete sich nicht.

... auch meuchlings dem blutdürstigen Indianerhäuptling zum Opfer stelen. Officieren und Soldaten der nordamerikanischen Armee, welche seiner blutigen Streitart unterlagen, tremte «Kriegsadler» die Kopfhaut ab und befestigte die eroberten Haarbüschel trophäen an seinem Schlachtkostüm. Sogar einem alten berühmten General der Nordarmee, dessen Haupthaar man später identifizieren konnte, war dieses grausame Los beschieden gewesen. Man hat behauptet, dass «Kriegsadler» in seinem entsprechlichen Kriegskostüm eine überirdische Kraft zu verspüren glaubte und daher dieses Kleidungsstück stets anlegte, wenn er in den Kampf auszog. Die unter seinem Kommando stehenden Krieger sollten ihrem Häuptling Tribut, indem sie ihm alle errungenen Scalpe zutrugen und so die zur Schau getragene Kriegsbeute nach jedem Kampf vermehrten. Und die Zahl der blutigen Trophäen wäre wohl bald ins Unermessliche angewachsen, wenn nicht endlich das Schicksal auch vom «Kriegsadler» sein Opfer gefordert und dem grausigen Hinschlachten dieses Kriegsturms jäh Einhalt gethan hätte. «Kriegsadler», fiel in einem Kampfe und wurde von einem seiner eigenen Krieger seines berühmt gewordenen Schlachtgewandtes beraubt, welches mehrmals zum Verkauf kam und nach langen Jahren endlich von der amerikanischen Regierung erworben wurde.

Local- und Provinzial-Meldungen

### Das November-Appencement

Transfieriert werden: die Oberste Emil Ritter von Wagner vom IR. Nr. 70 zum IR. Nr. 97 und Norbert Knopp von Kirchwald vom IR. Nr. 7 zum IR. Nr. 4. Der Oberstleutnant Stephan Bučetic vom IR. Nr. 97 zum IR. Nr. 27 und der Major Carl Colombini vom IR. Nr. 23 zum IR. Nr. 27. Der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit wird befammtgegeben dem Hauptmann 1. Classe Johann Jäger des IR. Nr. 17. Ernannt wird zum Militär-Kaplan 2. Classe in der Reserve der römisch-katholische Weltpriester Josef Sever der Diöcese Laibach in der Ersatz-Reserve des IR. Nr. 17. Ernannt wird weiters der Oberstabsarzt Doctor Arthur Ritter von Wagner, Commandant des Garnisons-Spitales Nr. 8 in Laibach, zum Sanitäts-Chef des 6. Corps. Zum Assistenarzt in der Reserve wird ernannt der Reserve-Assistenarzt-Stellvertreter, Doctor der gesammten Heilkunde Victor Strelinger des Dragoner-Regiments Nr. 5 und zum Assistenarzt-Stellvertreter amätslich der Ableistung der zweiten Hälfte des Prä- lenglödienstes der Einjährig-Freiwillige Mediciner, Doctor der gesammten Heilkunde Theodor Lányi von Maglód des IR. Nr. 7 beim Garnisons-Spitale Nr. 22 in Hermannstadt, unter gleichzeitiger Zutheilung zum Truppen-Spitale in Klausenburg. Zugethetheit.

1. f. Landwehr: die Oberleutene Wihelm Edler von Fritsch des IR. Nr. 7 und Martin Majcen des 23. Regiments Nr. 4.

Die Geschichte dieses räthselhaften Mordes hätte nicht so viel von sich reden gemacht und wäre eher vergeßt worden, wenn sich nicht ein so sehr tragisches Ereignis daran geknüpft hätte. Die schöne und gefeierte Baronin Wildschütz hatte vor Schred über den nächtlichen Uebersall den Verstand verloren. Das Raub-Abenttent war noch dazu zu einer Zeit ausgeführt worden, als ein ernstliches Leiden die Baronin an das Bett fesselte. Die Kammerfrau sollte die Nacht über bei der Kranken wachen; sie mußte diesen Umstand benützt haben, um den im Salon befindlichen Schreibstiften der Dame zu öffnen und deren Schmuck zu stehlen. Dieser sowohl wie einige Dietrichen hatten sich in einem Koffer der Ermordeten vorgefunden, auch einige aus früherer Zeit stammende Briefe der Baronin, die sie jahrlangs von ihr geschrieben waren, denn das Papier trug das Familienwappen der Baronin Wildschütz und die Signatur

...gen Zeilen waren mit „Stella“ unter-  
schrieben. Der Inhalt schien bedeutungslos, es hatte  
sich um eine in der Hoffnung gehandelt; die Blätter waren  
vermutlich von der Diebin mitergriffen  
worden, als diese den Schmuck aus der Schreibtisch-  
schublade genommen hatte. Nach dem muthmaßlichen  
Verdorber der Wagner, deren Geliebten, dessen Por-  
trät sie in dem kostbaren Medaillon am Halse trug,  
wurde sie gleichfalls vergebens gesucht; kurzum, die  
Sache blieb im Dunkeln und ward auch niemals auf-  
gefart. Als einige Wochen  
später Hausmeister  
wurde, so

als einige Wochen nach dem im Ringersheim-  
dem Hause verübten Morde sich die Nothwendigkeit  
herausgestellt hatte, die schwer erkrankte Baronin  
Goldschmid einer Irrenanstalt zu übergeben, wurde im  
Gesindel einer Kreisfamilie beschlossen, die Kranken dem Doctor L.  
Goldschmid einen Aufenthalt auch in  
einer anderen Kreisfamilie zu übertragen. Erstens genoss dessen Rufes und dann  
wurden Kreisen eines vorzüglichen Rufes und dann

Transferiert wurden: der Major des Geniestabes Emil Uzelac vom IR. Nr. 58 zum Geniestabe, in der Eintheilung bei der Geniedirection in Klagenfurt der Oberlieutenant Josef Preischner vom IR. Nr. 1 zum IR. Nr. 54, der Rittmeister I. Cl. Wilhelm Freiherr Rhemen zu Bahrenfeld des DR. Nr. 5 zum DR. Nr. 9, die Regimentsärzte I. Classe Dr. Samu Kornhäuser vom DÄR. Nr. 7 zum Garnisonsspital Nr. 9 in Triest und Gustav David vom IR. Nr. 7 zum DÄR. Nr. 7. Die Militär-Verpflegungsverwaltung Adolf Brabez, Vorstand des Militär-Verpflegsmagazins in Laibach, und Franz Böhm, Vorstand des Militär-Verpflegsmagazins in Esseg — gegenseitig.

Übersezt werden in den Berufsstand die Lien-  
tenante in der Reserve: Josef Klein des FJB. Nr.  
Franz Huber, Adalbert Vogel und Maximilian Er-  
des M. Nr. 7.

Überseßt wird der Lieutenant Hannibal Toschetti des IR. Nr. 17 in das Truppenrechnungsführer-Officierscorps mit der Eintheilung beim CAR. Nr. 2. Die angefuchte Ablegung der Officiers-Chor-

Die angehaupte Ablegung der Offiziers-Chargen wird bewilligt dem Lieutenant in der Reserve Franz Berger des IR. Nr. 7.

Ernannt werden zum General-Major: die Oberstleutnant Anton Angerholzer von Almburg, übercomplet im IR. Nr. 92, Commandant der 44. Landwehr-Infanterie-Brigade in Laibach, und Adalbert Wojtěch, übercomplet im IR. Nr. 7, Commandant der k. k. 90. Landwehr-Infanterie-Brigade; zum Oberstlieutenant: der Major Arnold Schlimarzil des IR. Nr. 27 bei dem IR. Nr. 97; zu Majoren: im Generalstabscorps die Hauptleute 1. Classe Milan Grubisic des IR. Nr. 9 und Wilhelm von Lauingen, Generalstabs-Chef der 28. Infanterie-Truppen-Division in Laibach.

In der Infanterie und Jägertruppe: die Hauptleute 1. Classe Ludomir Badurowicz des IR. Nr. 17, Adam Suchanek des IR. Nr. 10 beim IR. Nr. 7, Josef Mayrhofer von Grünbühel des IR. Nr. 21, beim IR. Nr. 79, Gustav Zimmermann des IR. Nr. 21, beim IR. Nr. 7; zu Hauptleuten 1. Classe: die Hauptleute 2. Classe Albin Schneeweiss des IR. Nr. 17, und Marcus Babić, übercomplet im IR. Nr. 17, zugetheilt dem 13. Corps-Commando in Agram.

Bu Hauptleuten 2. Classe die Oberleutenanten  
Roman Niche des IR. Nr. 17, Josef Erslan des IR.  
Nr. 97, Maximilian Hemala des IR. Nr. 17, Haral  
Ritter Ellison von Ridlef des IR. Nr. 27, Maxim  
ilian Rosa des IR. Nr. 7, Leopold Edle von Pri  
beling des IR. Nr. 27 beim IR. Nr. 53, Heinrich  
Zemanel, übercomplet im IR. Nr. 7, zugethieilt  
dem Generalstabe beim IR. Nr. 77, Rudolf Sch  
mel, übercomplet im Pionnier-Bataillon Nr. 12  
Generalstabsofficier der 56. Infanterie-Brigade in  
Laibach, beim Pionnier-Bataillon Nr. 10, Franz But  
übercomplet im 2. Regiment der Tiroler Kaiser-Jäger  
Generalstabsofficier der 55. Infanterie-Brigade in Triest  
beim IR. Nr. 53, Johann Graf, übercomplet im IR.  
Nr. 7, zugethieilt dem Generalstabe beim IR. Nr. 45

Zu Oberleutenanten die Lieutenanten: Alexander Graf von Christalnig zu Gillitzstein des IR. Nr. bei gleichzeitiger Beförderung zum Generalstabe, Robert Ritter von Steiner des IR. Nr. 7 Gustav Ritter

hielt man es für räthlich, Stella in eine ihr völlig fremde Umgebung zu bringen, unter Leute, zu deren Ohren all jene Schauergerüchte von den verübteten Mordthaten nicht wohl gedrungen sein könnten.

Freilich gab es in der Gesellschaft W.s auch einige welche die plötzliche Abreise des Barons Herbert Wildschütz, nachdem derjelbe doch zuerst in Wildschütz den artige Einrichtungen getroffen, die auf ein längeres Verweilen des Besitzers dort schließen ließen, mit den Irrsinne der schönen Stiefmutter des jungen Mannes in Verbindung brachten. Doch auch solche Gerüchte verstummen bald; die Gräfin Ringersheim erklärte ihr Neffe habe Zuneigung zu einer seiner amerikanischen Cousinen gefasst, und da diese nicht nach Europa überziedeln wolle, werde Herbert wohl in Newhov bleiben, wenigstens für die nächste Zeit.

Selbstverständlich dachte der Mann, mit dessen Schicksal sich so manche empfindsame Schöne beschämt hatte, ganz und gar nicht daran, in der Liebe zu einer seiner Cousinen Zerstreuung und Linderung des tiefen Herzenskummers zu suchen, der ihn bedrückte. Der Schlag war zu plötzlich gekommen, als dass Herbert sich so leicht davon hätte erholen können. Er hatte ein Gefühl, als erschütte ihn die Luft der Heimat, als erdrückten ihn die Mauern des AhnenSchlosses, in dessen Gruft sein armer, armer Vater ruhte. Zuweilen beneidete er den Heimgegangenen um den sanften, festen Schlaf, der Vergessen bringt — ewiges Ver-

Aber auch das Leben vermag dies noch zu geben, zumal wenn man noch so jung ist wie Herbert und wenn man reich ist und weite Reisen machen und sich in wissenschaftliche Forschungen vertiefen kann.

(Fortsetzung folgt)

Edlen von Wallersberg des J.R. Nr. 27, Wilhelm  
Edlen von Hosp des J.R. Nr. 17, Marius Schwarz  
des J.R. Nr. 27, Josef Rettl und Thomas Klimann  
des J.R. Nr. 17, Walther Busson des J.R. Nr. 7,  
Albert Gallent und Eugen Machák des J.R. Nr. 27,  
Franz Kovačević des J.R. Nr. 17, Franz Köppel des  
J.R. Nr. 97, Johann Morariu und Milan Pribičević  
des J.R. Nr. 7, Eugen Wülfel des F.J.B. Nr. 7 und  
Gustav Moser des J.R. Nr. 7.

Zu Lieutenanten: die Cadet-Officierstellvertreter: Karl Bartowich des IR. Nr. 27, Rudolf Häusler des FJB. Nr. 7, Wilhelm Preussl des IR. Nr. 27, Siegfried Heller des IR. Nr. 97, Rudolf Kessler des IR. Nr. 97, Nikolaus Giurovich des IR. Nr. 17, Robert Držemalik des IR. Nr. 97, Leopold Kusché des IR. Nr. 97, Johann Babić des IR. Nr. 7, Alfred Grafen von Christalnig zu Gillizstein des IR. Nr. 7, Richard Bolaffio des IR. Nr. 97, Dušan Kovačević des IR. Nr. 7, Edmund Péterffy des IR. Nr. 7, Karl Gressel des IR. Nr. 17, Friedrich Tuheiser des IR. Nr. 7, Karl Sichrovský des IR. Nr. 27, Oskar Raumacher des IR. Nr. 97, Friedrich Drascovich des IR. Nr. 17, Heinrich Rück des IR. Nr. 97, Franz Biský des IR. Nr. 7, Leo Patić des IR. Nr. 17, Alois Majstorović des IR. Nr. 7 und Arthur Friesel des IR. Nr. 97.

In der Cavallerie: zum Rittmeister 1. Classe den Rittmeister 2. Classe Rudolf Pichler von Tennenberg des DR. Nr. 5.

Zum Rittmeister II. Classe: den Oberlieutenant  
Philipp Edlen von Kobolitsch des DR. Nr. 5, zu-  
getheilt dem Generalstabe beim DR. Nr. 1.

Zu Oberleutenanten: Die Lieutenanten Theophil Hallavanya von Radović und Herward Grafen Auersperg des DR. Nr. 5.  
Zum Lieutenant: Den Cadetofficierstellvertreter

Otto Ritter von Garibaldi des DR. Nr. 5.  
In der Feldartillerie: Zum Hauptmann I. Classe  
den Hauptmann II. Classe Josef Tiray des DR.  
Nr. 7.  
Zum Hauptmann II. Classe: Den Oberleutnant  
Norbert Wallenstorfer übercomplet im DR. Nr. 4,  
Generalstabsofficier der 28. Infanteriebrigade

Bu Lieutenanten: Die Cadet-Offiziersstellvertreter: Friedrich Ballisch, Paul Arnold, Josef Pavlik und Josef Weiser des D.R. Nr. 7.  
In der Sanitäts-Truppe: Zum Hauptmann 1. Classe den Hauptmann 2. Classe Johann Mayreder der Sanitäts-Abtlg. Nr. 8 in Laibach.  
Ernannt werden zu Lieutenanten: die Reserve-Cadet-Offiziers-Stellvertreter Franz Kračmau des I.R. Nr. 27, Josef Biziak des I.R. Nr. 27, Johann Kražer des I.R. Nr. 7, Franz Bude des I.R. 97, Albrecht Ritter von Schmerling des F.J.B. Nr. 7 und

Pinz Trevisan des IR. Nr. 97.  
Im militär-ärztlichen Offiziers-Corps:  
Zum Oberstabsarzt 1. Classe: der Oberstabsarzt  
2. Classe Jakob Zuckermann, Doctor, Chef-Arzt des  
Kriegshafens in Tattaro, bei Ernennung zum Com-  
mandanten des Garnisons-Spitals Nr. 8 in Laibach.  
Zu Regimentsärzten 1. Classe die Regimentsärzte  
2. Classe: Dr. Richard Gantner des IR. Nr. 7 und

In der Militär-Rechnungs-Control-Beamten-branche: Zum Militär-Rechnungsofficial 3. Classe den Militär-Rechnungs-Accesstiften Johann Polivka der Intendant der 28. Infanterie-Truppen-Division in

— (Auszeichnung.) Seine Majestät der Kaiser hat den Bezirkshauptmann Matthias Grill in Littai anlässlich der von ihm erbetenen Versetzung in den dauernden Ruhestand das Ritterkreuz des Franz Josephs-Ordens verliehen.

— (Vom Volkschuldiene.) Anlässlich der Errichtung einer Parallelklasse an der vierklassigen Volksschule in Wippach wurde die absolvierte Lehramts-Candidatin Francisca Valenčić zur provisorischen Lehrerin dortselbst ernannt. — o.

— (Die Gesundheitslehre an den gewerblichen Lehranstalten.) Der Unterrichtsminister verfügte, dass an den gewerblichen Lehranstalten, soweit es nicht schon geschieht, eine den speciellen Bedürfnissen und Einrichtungen jeder Anstalt entsprechende Berücksichtigung des Unterrichtes über allgemeine Gesundheitslehre, specielle Gewerbehygiene und Unfallverhütung erfolgen soll. Alle hierher gehörigen Schulen sind verpflichtet, den Schülern alljährlich Unterricht über allgemeine Gesundheitsregeln erteilen zu lassen, sowie über gewerbliche Berufserkrankheiten und Betriebsunfälle möglichkeiten und deren Ursachen und Folgen sowie zu ihrer Verhütung dienende-Schutzmittel, ferner über einschlägige gesetzliche Bestimmungen zu unterweisen. Gleichzeitig wurden zwei diesbezügliche Broschüren als Behelfe des Unterrichtes herausgegeben. Die Verfügungen sollen zur Behebung oft beklagter Passivität gegen die Anbringung, beziehungsweise Benützung von Schuleinrichtungen beitragen.

— (Centralcommission für Kunst- und historische Denkmale.) Aus der Sitzung vom 10. Mai l. J.: Eine Restaurierung der Filialkirche St. Margaretha in Blebe bei Laibach, welche überdies dringend notwendig ist, steht in Absicht. Gegen das vorgelegte Project war eine Einwendung nicht zu erheben. Die Kirche ist von kunsthistorischem Interesse. Da die Mittel für die Inangriffnahme der Restaurierung fehlen, beschloss die Centralcommission hiefür eine Staatshilfe in Antrag zu bringen. (Referent: Prof. Lunz.) — Conservator Gymnasial-Professor Johann Brhovec berichtet über die entsprechend durchgeführte Restaurierung und Neubemalung der Pfarrkirche zu St. Ruprecht. (Referent: Derselbe.)

— (Die Affaire Wallburg.) Aus Wien wird uns telegraphisch gemeldet: Die «Correspondenz Wilhelm» veröffentlicht zur Affaire des Ernst Wallburg eine Darstellung des Curators der Verlassenschaft des Erzherzogs Ernst. Aus derselben geht hervor, dass die Geschwister Wallburg, welche ihre Erbansprüche aus einer angeblich morganatischen Ehe des Erzherzogs mit der Baronin Wallburg ableiten, auf Blättern, welche aus dem Traubuch der Seelsorge des Laibacher Garnisonsspitals herausgerissen wurden, unter Nachahmung der Schrift des hiesigen Militärkaplans Bamejic, die angeblich im Jahre 1858 von diesem vollzogene Trauung des Erzherzogs mit der Baronin Stiblitz-Wallburg eintrugen. Indessen ist weder im Original-Matrikenindex zu Wien noch im alphabetischen Laibacher Traubuch verzeichnete der Name des Erzherzogs Ernst oder der Baronin Wallburg, welche beide sich im Jahre 1858 nicht in Laibach befanden, enthalten. Die Geschwister Wallburg haben hiedurch einen Betrug durch Urkundenfälschung begangen, weshalb die Staatsanwaltschaft in Laibach deren Verhaftung angeordnet hat.

— (Von der Erdbebenwarte.) Gestern gegen 3 Uhr 50 Minuten nachmittags verzeichneten alle Instrumente der Warte eine sehr starke seismische Bewegung mit einem Hauptauschlag von 30 mm. An den Linienbildern sind innerhalb 5 Minuten 5 regelmäßige Bewegungsgruppen mit abnehmender Intensität aufgetreten, die sich im Laufe weiterer 4 Minuten wiederholten, so dass die ganze Bewegung an den Apparaten über 9 Minuten angedauert hat. Von einzelnen Personen in der Stadt Laibach wurden diese starken Ausläufer eines Fernbebens als Rittern der Fenster, Krachen der Möbel und Schwanken beweglicher Gegenstände wahrgenommen, auch wurde beobachtet, dass die Bewegung auffallend lange Zeit gedauert hatte. Nach den Linienbildern zu schließen, dürfte der Herd dieser Bodenbewegung etwa 400 km von Laibach weit entfernt gewesen sein. (Siehe Telegramm. D. Red.)

— (Die Restaurierungsarbeiten in der Ternauerkirche) sind als beendet zu betrachten. Den Schluss bilden zwei im Presbyterium ausgeführte Frescomalereien (Bilder aus dem Leben Johannes des Täufers); die ober dem Hochaltar ausgeführten drei Bilder Christus, Maria und Johannes der Täufer stehen in gelungener Harmonie zu den übrigen Malerarbeiten und Heiligenfiguren en miniature in den einzelnen Feldern. — Die Installationsarbeiten für die elektrische Beleuchtung sind bis auf die Lüster zu Ende geführt. x.

— (Zum Fremdenverkehr in Laibach.) Im Monate October l. J. beträgt die Zahl der in den hiesigen Hotels und übrigen Gasthäusern eingetroffenen Fremden 1740 (um 160 weniger als im Vormonate und um 220 mehr als im gleichen Monate des Vorjahrs).

— (Zur Errichtung eines Elektricitäts-werkes) an der Save bei Tacen geht uns die Mittheilung zu, dass in dieser Angelegenheit am 11. November die commissionelle Localverhandlung stattfindet. — o.

— (Generalversammlung.) Der slovenische Maurer- und Zimmererverein (Slovensko zidarsko in tesarsko društvo) hält Sonntag, den 3. November, um 3 Uhr nachmittags, in den Vereinslocalitäten, Petersstraße Nr. 5, seine ordentliche Generalversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab. x.

— (Impfungen.) Im heurigen Jahre wurden im politischen Bezirke Adelsberg auf 46 Sammelpflügen 1358 Personen geimpft, und zwar 1114 mit gutem, 159 wegen Richtrevision mit unbekanntem und 85 ohne Erfolg. Aus verschiedenen Ursachen verblieben 200 Personen ungeimpft. Ferner wurden an 921 Schulkindern, und zwar an 73 Erst-, an 848 Wiederimpfungen vorgenommen. Von den Impfungen hatten 53 einen guten, 4 einen negativen und 16 einen unbekannten Erfolg. Von den Wiederimpfungen wurden 552 mit gutem, 150 mit negativem und 146 mit unbekanntem Erfolge vorgenommen. — o.

— (Erloschene Epidemie.) Die in Bukovje, Bezirk Adelsberg, aufgetretene Diphtheritis-Epidemie ist nunmehr gänzlich erloschen. Im ganzen erkrankten drei Frauenspersonen und 15 Kinder; fünf der letzteren sind gestorben. — o.

— (Fremdenverkehr.) Während der heurigen Sommerszeit sind in Assling 58, in Sava 24 und in Alpen 260, zusammen 342 fremde Personen angekommen. Die meisten dieser Fremden verblieben als Touristen nur bis zu 3 Tage in den genannten Ortschaften. Bis zu 7 Tagen verweilten dort 9, bis 14 Tage 6, bis 3 Wochen 7 und bis 4 Wochen 2 Personen. Unter den gedachten Fremden waren 193 aus Kroatien, 106 aus anderen österreichischen Provinzen, 9 aus den Ländern der ungarischen Krone, 34 aus dem Deutschen Reich. — o.

— (Schadenfeuer.) Der Besitzer Johann Bupancic in Kavce, Gemeinde Leskovec, ließ am 25. d. M. nachts unter seiner mit Futtervorräthen gefüllten Harse bei offenem Licht Flachs brechen. Durch Zugwind geriet der Flachs in Brand und alsbald stand die ganze Harse in Flammen. Dem Feuer fielen außer den Futtervorräthen verschiedene Wirtschaftsgeräte zum Opfer, so dass der Schaden 1400 K ausmacht. — Beim Löschens des Feuers erlitt die Flachsbrecherin Francisca Jevnikar aus Greisenberg sowohl im Gesichte als auch an beiden Händen so schwere Brandwunden, dass deren Zustand besorgniserregend ist. Auch der Sohn des Abbrandlers zog sich beim Löschens sowie bei der Rettung der Francisca Jevnikar aus den Flammen Brandwunden an den Händen zu. Das Feuer wurde erst am nächsten Tage um 2 Uhr nachmittags vollständig gedämpft. — Bupancic, welcher gegen Feuersgefahr nicht versichert war, wird sich nun obendrein wegen unvorsichtigen Gebarens mit Licht an einem feuergefährlichen Orte gerichtlich zu verantworten haben. — ik.

— (Meteorologischer Bericht an der Akademie für September.) Mittlerer Luftdruck (auf 0° reduziert): 555.45 mm (Maximum am 30. September mit 563 mm, Minimum am 14. September mit 546.5 mm). Mittlere Monatstemperatur + 4.2° C (Maximum am 10. September mit 14.4° C, Minimum am 17. September mit 0.4° C). Mittlere relative Feuchtigkeit 93.2%. Niederschläge 449 mm (in 15 Regentagen). Schneefälle 5, Nebeltage 19, stürmische Tage 4. Vorherrschend Südwind. — Das Wetter war auch in diesem Monat für die Touristik ungünstig. Schöne Tage gab es vom 27. bis 30. September.

— (Selbstmord eines Recruten.) In der Villacher Jägerkaserne hat sich am 26. October abends der Recruit Karl Gostes aus Sinovice, Bezirk Gurlfeld, erhängt.

### Theater, Kunst und Literatur.

— (Deutsche Bühne.) Die ausgezeichnet vorbereitete Operette «Der Mikado» hatte gestern einen vollen Erfolg. Ein näherer Bericht folgt Raumangels halber in der nächsten Nummer.

— (Die philharmonische Gesellschaft) veranstaltet Sonntag, den 3. November, unter Leitung des Herrn Musikdirectors Josef Böhrer und unter Mitwirkung des Damen- und des Männerchores der Philharmonischen Gesellschaft, welch letztere durch Mitglieder der Sängerrunde des Laibacher deutschen Turnvereins verstärkt ist, eine Trauerfeier zum Gedächtnisse des verstorbenen Gesellschafts-Directors und Ehrenmitgliedes Dr. Friedrich Keesbacher. Auf dem Programm befinden sich: 1.) L. v. Beethoven: Marcia funebre. (Zweiter Satz der «Eroica».) 2.) Epilog, verfasst vom Herrn Dr. Victor Pessia, gesprochen vom Herrn Richard Liebesny, Mitgliede des landschaftl. Theaters. 3.) L. Cherubini: Requiem für gemischten Chor und Orchester. — Beginn des Concertes um 5 Uhr nachmittags, Ende 7 Uhr abends.

— (Concert Lula Gmeiner.) Die berühmte Künstlerin hat für ihr hiesiges Concert diesmal ein besonders reichhaltiges, gewähltes Programm zusammengestellt. Wir lassen daszelle nachstehend folgen: 1.) Schubert: «Der Tod und das Mädchen», «Die Sterne», «Im Haine», «Das Echo». — 2.) Schumann: «Frauenliebe und Leben», Zyklus von acht Liedern. — 3.) R. Strauss: «Du meines Herzens Krönelein». «All meine Gedanken». — 4.) C. Loewe: «Kleiner Haushalt». — 5.) Grieg: «Im Haine». — 6.) H. Wolf: «Elfenlied», «Mausfallensprüchlein».

### Musica sacra in der Domkirche.

Freitag, den 1. November (Allerheiligen) Pontificalamt um 10 Uhr: Instrumentalmesse «Exultet» von Dr. Fr. Witt, Graduale und Offertorium von Anton Foerster.

Samstag den 2. November (Allerseelen) Pontificalamt um 10 Uhr: Requiem von Josef Stein.

### In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Freitag, den 1. November (Allerheiligen) um 9 Uhr Hochamt: Missa in honore Beatae Mariae Virginis in G-moll von Joh. Schweizer, Graduale Tymete Dominum von Anton Foerster, Offertorium Justorum animae von Mor. Brosg.

### Geschäftszeitung.

— (Flaschenbierhandel.) Wie wir erfahren, hat der Verband der Bierbrauer in Graz die Resolution der hiesigen Gastwirtegenossenschaft um Abschaffung des Haufierens mit Flaschenbier in Laibach abgewiesen, wogegen wurden für Cilli, Graz und Marburg diesbezüglich Beschlüsse gefasst, dass dieser Flaschenbierverkauf nur durch Gastwirte besorgt werden darf. x.

### Der Krieg in Südafrika.

Aus Brüssel, 30. October, wird gemeldet: Nach hier eingelaufenen Nachrichten hat General Delarey am 24. d. über General Methuen einen vollständigen Sieg errungen. Er erbeutete alle englischen Munitions- und Proviantwagen und vier Kanonen. 150 Engländer wurden getötet, viele gefangen genommen.

### Telegramme des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

Reichsrath.

#### Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 30. October. Im Einlaufe befindet sich ein Antrag des Abgeordneten Merunowicz, die Regierung aufzufordern, alle Maßnahmen zu treffen, um die Kaiser Ferdinands-Nordbahn zum vertragsgemäßigen zulässigen Termin zu verstaatlichen. Interpellationen werden unter anderen eingebraucht von den Abgeordneten Malfatti und Hortis, betreffend die Vorfälle auf der Innsbrucker Universität, und vom Abg. Geßmann, betreffend die Demonstration auf den Bürgermeister Dr. Quecket und den Bürgermeister Strobach am Bahnhofe zu Villach am 28. d. M.

Das Haus setzt die Budgetdebatte fort. Es sprachen contra Kramar, Malfatti und Barenth, pro Menger, Dzeduszycki und Schüder. Kramar erklärte, die Czechen werden solange die Wege der Regierung krenzen, als das an ihnen verübte Unrecht nicht gut gemacht sei. Malfatti sprach das Misstrauen der Italiener wegen Nichtgewährung der Autonomie des Trentino aus und verlangt unter Hinweis auf die gestrigen Demonstrationen in Innsbruck die Errichtung einer italienischen Universität in Triest. Barenth er stimmt dem abgebrühten Budgetverfahren zu, verlangt aber ehebaldige Berichterstattung über die Aufhebung des § 12. Dzeduszycki empfiehlt die parlamentarische Erledigung des Budgets als Voraussetzung der Lösung wirtschaftlicher Fragen mit Ungarn und dem Auslande.

Nach Morsey sprach Ministerpräsident Koerber, welcher die Regierung gegen den Vorwurf verwahrt, Österreich zum Kampfe gegen Ungarn herausgefordert zu haben. Er wollte nur zur Zusammenfassung aller Kräfte zur Geltendmachung der österreichischen Interessen auffordern. Der Ministerpräsident weist den Vorwurf zurück, dass die Regierung der Landwirtschaft nicht genügendes Interesse entgegenbringe, kündigt die baldige Vorlage eines Pressgesetzes an und die Einholung eines Gutachtens über die festgestellten Grundzüge der Alters- und Invaliditäts-Versicherung der Arbeiter. Er erklärt bezüglich der Tiroler Autonomiefrage, die perhorrescere entschieden die politische Trennung Tirols, werde aber für die Autonomie im gewissen Grenzen ihre Bemühungen fortführen.

Die tadelnswerten Vorgänge an der Innsbrucker Universität bilden für die Regierung einen neuen Grund, die Frage der italienischen Hochschulstudien in Österreich zu erwägen. Bezuglich der Los von Rom-Bewegung erklärt der Ministerpräsident, die Regierung gegen Andersgläubige oder ungesetzliche Propaganda niemals zugeben. Der Ministerpräsident weist den Vorwurf der Unterstützung der aldeutschen Bewegung zurück, er lehnt jede Gemeinschaft mit Parteien oder Gruppen ab, da die Regierung der Objectivität und Unbefangenheit eine Regierung der Wichtigkeit der nationalen Fragen stellt, um der Verarmung der Bevölkerung vorzubeugen, die wirtschaftlichen erledigt sein werden, sobald die dringlichsten erledigt sein werden, verhindern sie als ehrlicher Unterhändler vor beide Vermittlungentreten und ihnen einen brauchbaren Vorschlag unterbreiten. Er dankte allen, welche für die rechtzeitige Budgetberathung sowie für die Arbeitsschaffung des Parlamentes eintraten, und schloss mit einem Appell an die Mäßigung aller Parteien. (Widerspruch rechts, wiederholter Beifall links.) Es sprachen noch die Abg. Bäck, Kofat und Rezek, worauf die Sitzung aufgehoben wurde. Nächste Sitzung Montag 3 Uhr nachmittags.

Überschwemmungen in Süditalien.

Tarent, 30. October. Das Land ist überflutet. In Palagiano und Massafra sind mehrere Häuser eingestürzt. Man befürchtet, dass auch Menschen ums Leben gekommen seien.

Messina, 30. October. Gestern eingetretene Überschwemmungen verursachten bedeutenden Schaden. In Saletta fanden vier Personen den Tod, zehn wurden verwundet. In Guidomandri sind sieben Personen tot.

### Erdbeben.

Mailand, 30. October. In Cattarate wurden heute Nachmittag zwei heftige Erdstöße wahrgenommen, welche an alten Häusern einigen Schaden anrichteten. Auch aus Lodi wird ein leichtes Erdbeben gemeldet.

### Der Krieg in Südafrika.

London, 30. October. Kitchener meldet aus Pretoria: Am 27. d. traf Oberst William nördlich von Balmoral auf das Commando Müllers; es kam zu einem Kampf, in dem 4 Buren getötet und 54 gefangen wurden; 36 Wagen wurden erbeutet.

London, 30. October. Nach einem Telegramm der "Times", aus Constantinopel hat der türkische Botschafter in Petersburg den Hildizpalast benachrichtigt, dass eine Angliederung Kretas an Griechenland unvermeidlich sei und unmittelbar bevorstehe.

Washington, 30. October. Das Staatsdepartement erhielt aus Sofia und Constantinopel Nachrichten, wonach es gelungen sei, den Nachrichtenverkehr mit Miss Stone herzustellen.

**E.G. FLUX**  
Herrengasse Nr. 6  
Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungs-  
Bureau (3939)

empfiehlt und placierte:  
Dienst- und Stellensuchende aller  
Art für Laibach und auswärts. Ge-  
wiss möglichst rasche Be-  
sorgung zugesichert.  
(3931) 3-1

T. 11/1  
3.

### Razglas.

C. kr. okrožna sodnija v Rudolfovem naznanja, da se je dovolilo postopanje za proglašenje dne 28. novembra 1817 v St. Petru pri Rudolfovem porojenega Andreja Činkoleta in da se mu je postavil Franc Perko, trgovec v Rudolfovem, skrbnikom. — Pozivlje se vsekateri, komur bi utegnilo biti o zivljenju ali smrti Andreja Činkoleta kaj znanega, naj to javi ali tej sodniji ali pa imenovanemu skrbniku do dne 15. novembra 1902. Po brezvsem preteklu tega roka se bode Andrej Cinkole na posebno prosjno proglašil mrtvem. C. kr. okrožna sodnija Rudolfov, odd. I, dne 23. oktobra 1901.

### Johannesthaler Kohlengewerkschaft in Triest.

**Einladung**  
zum zweiten ordentlichen  
**Gewerkentag**  
am 30. November 1901 um 7 Uhr abends in Triest,  
via S. Nicolo Nr. 4, II. Stock.  
**Tagesordnung**

1.) Genehmigung des Vereins-Statutes.  
2.) Bericht des dermaligen Vertreters der Gewerkschaft über den bisherigen Bericht und den Rechnungsausschluss (Punkt 4 der Tagesordnung vom 19. August 1901).  
3.) Allgemeiner Bericht über das Kohlenbergwerk und über die bisher gepflanzten Bäume.  
Vorstudien wegen Schaffung einer Bahnverbindung und eventuelle bezügliche Beschlüsse.  
Fassung in technischer und finanzieller Hinsicht.  
Triest 30. October 1901.

Die Direction.

### Landeskhefer in Laibach.

20. Vorst. Heute Donnerstag, 31. October. Ger. Tag.

#### Das Modell.

Operette in drei Acten von Victor Leon und Ludwig Hely. Musik von Franz v. Suppé.

Aufgang halb 8 Uhr.

Ende 10 Uhr.

21. Vorst. Samstag, 2. November. Ung. Tag.

Zum erstenmale:

#### Die rothe Nobe.

Drama in vier Acten aus dem Französischen des Brioux. Nedersegt von Anne St. Cere.

Lottoziehung vom 30. October.

Brünn: 13 54 29 38 52.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Oktober	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Aufstiegstemperatur nach Gefüse	Wind	Aussicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter binnen 24 St.
30.	2 u. R. 9. Ab	736.4 737.0	10.4 10.0	NO. schwach SO. mäßig	bewölkt bewölkt	
31.	7. F.	738.7	8.8	SO. mäßig	Regen	1.9

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 9.5°, Normale: 7.6°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funet.

Der Wilhelm-Thee. Auf wiederholte Anfragen wird dem Publicum mitgetheilt, dass der früher als Wilhelm's anti-arthritischer antirheumatischer Blutreinigungs-Thee aus der Apotheke des Franz Wilhelm, Apotheker, I. und F. Hoflieferant in Reinfelden, Niederösterreich, zufolge Verordnung des hohen I. I. Ministeriums des Innern, ddo. 17. December 1894, nunmehr unter der Bezeichnung Franz Wilhelm's abführender Thee in allen Apotheken um den Preis von 2 Kronen per Paket zu beziehen ist. (3140 a)

### Französische Fußboden-Sparwickse,

billigstes, einfaches Selbsteinlassmittel für harte Parkett-, Weichholz- und lackierte Böden, trocknet in einer Stunde, von Schneider & Co., Wien. Zu haben in der Delphinenhandlung Brüder Eberl, Laibach, Franciscanergasse. Nach auswärts mit Nachnahme. (917) 11-8

### Novität.

Eine ganz verrückte Geschichte  
von

### E. von Adlersfeld-Ballestrem Pension Malepartus.

Preis eleg. geb. 5 K 40 h.

Zu beziehen von

(3932) 2-1

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's  
Buchhandlung in Laibach.

### Oklic.

Zoper zamrlo Katarino Stare iz Curile št. 19 se je podala pri c. kr. sodniji v Metliki po Martinu Stare iz Curile št. 19 tožba zaradi priznanja lastninske pravice. Na podstavi tožbe se določa prvi narok za ustno sporno razpravo

na 2. novembra 1901, ob 9. uri dopoldne, pri tej sodniji v sobi št. 10.

V obrambo pravic Katarine Stare se postavlja za skrbnika gospod Janez Pečarič v Curilah. Ta skrbnik bo zastopal toženo v oznamenjeni pravni stvari na njeno nevarnost in stroške.

C. kr. okrajna sodnija v Metliki, odd. II, dne 25. oktobra 1901.

### Pettauer

### Naturweine

weiß und lichtrot, liefern zu 10 bis 15 kr. per Liter im Fassl von 100 Liter aufwärts per Nachnahme (3941) 6-1

### Josef Kravagna

Weingartenbesitzer in Pettau.

Im Hause Nr. 2 am Jakobsplatz, (Virant) sind

### zwei grosse Keller sofort zu vermieten.

Ferner wird der zu diesem Hause gehörige (3942)

### Garten

an einen Handelsgärtner in Pacht gegeben.

Näheres bei der Haus-Administration.

### Champagner-Vertretung

für Laibach und Umgebung, Marke Lenard & Laban, Pozsony, vergeben an leistungsfähige, repräsentable Persönlichkeit die Generalvertreter Carlkon & Co., Wien, IX/1, Liechtensteinstraße 3, wohin gefällige Offerten mit Referenzen erbeten werden. (3944)

### Panorama International

im bürgerl. Spitalsgebäude.

Eingang vom Obstmarkt (Pogačar-Platz).

#### Kunstausstellung I. Ranges.

Photoplastische Rundreisen durch die ganze Welt in voller Wirklichkeit.

#### Es versäume niemand die hochinteressante Reise von Lyon, Marseille und Boulogne am Meere

die nur bis 2. November ausgestellt ist, zu besichtigen.

Täglich geöffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. (3849)

(3923)

C. 173/1

1.

### Englisches Kleidermagazin

Laibach, Ecke der Peters- und Resselstrasse 3 verkauft schon gegenwärtig zu ermässigten Weihnachtspreisen. (3951) 3-1

### Pariser Weltausstellung 1900: Grand „Prix.“

Höchste Auszeichnung!

Auf 7 früheren Ausstellungen durch Verleihung erster Preise ausgezeichnet.



mit  
Gründungs-  
Jahr 1863.

St. Petersburger  
**GALLOSCHEN**  
Schneeschuhe, Storm Slippers.

Tägliche Erzeugung  
der Fabrik

(3943) 10-1 40.000 Paar!

Alleinige Contrahenten: Messtorff, Behn & Co., Wien I.

Détail-Verkauf in allen besseren Schuh-, Gummi- und Modewaren-Geschäften.

